



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

Documentation level

■■■■□

Name

Bierstadt, Albert

Dates of birth and death

* 7.1.1830 Solingen, † 18.2.1902 New York

Nationality

USA

Brief biography

Bedeutender amerikanischer Landschaftsmaler der Hudson River School. Unter dem Eindruck seiner Alpenreisen Verherrlichung der von der Zivilisation unberührten amerikanischen Landschaft in grossformatigen Gemälden

Fields of activity

Malerei, Zeichnung

Lexicon article

Als Sohn deutscher Emigranten kommt Albert Bierstadt im Alter von zwei Jahren nach Massachusetts. Von 1853 bis 1857 ist er wieder in Europa, zunächst an der Düsseldorfer Akademie. 1856–57 bereist er mit den Malern Worthington Whittredge, Stanley Haseltine und anderen Deutschland, die Schweiz und Italien. Haseltines Aufzeichnungen zufolge verbringt man den Sommer 1856 am Vierwaldstättersee; in Brunnen begegnen die Künstler [Alexandre Calame](#). Die Titel der Gemälde, die Bierstadt kurz nach seiner Rückkehr aus Europa 1858 in New Bedford ausstellt, geben ebenfalls Auskunft über die von den Künstlerfreunden besuchten Orte: Küssnacht, Schwyz, Seelisberg, die Rigi. Studien aus den Berner Alpen zeigen das Wetterhorn, die Jungfrau, Lauterbrunnen und die Staubbachfälle.

Bierstadt war begeistert vom Erhabenen der alpinen Landschaft und baute zahlreiche entsprechende Motive später in seine Atelierbilder ein. Solche Werke sind bereits eine Vorahnung der grandiosen Panoramen aus den Rocky Mountains, die er der amerikanischen Malerei erschlossen hat und zu denen ihn die Schweizer Alpen angeregt haben. Den amerikanischen Westen sah Bierstadt erstmals 1859. Aus einem in der Zeitschrift *The Crayon* veröffentlichten Brief vom 10. Juli geht hervor, wie stark er die Parallelen zum Berner Oberland empfand: «Die Berge sind prächtig; von den Plains aus gesehen erinnern sie sehr stark an die Berner Alpen».

1863 stellte Bierstadt *The Rocky Mountains, Lander's Peak* (New York, The Metropolitan Museum of Art) in New York aus. Die atemberaubende Perspektive und das Spiel mit den

Lichtkontrasten in dem riesigen Panoramabild beeindruckten das amerikanische Publikum und begründeten seinen Ruf als Landschaftsmaler. Auch später, als er sich mit Szenen des amerikanischen Westens bereits einen Namen gemacht hatte, blieb Albert Bierstadt weiterhin von der Alpenwelt fasziniert; 1867 besuchte er wieder die Schweiz. Vermutlich sind die meisten der in diesem Jahr entstandenen Arbeiten Opfer des Feuers geworden, das 1882 sein New Yorker Anwesen, den «Malkasten» zerstörte. Weitere Schweizer Reisen unternahm Bierstadt 1884, 1887 und 1895–97. Jedes Mal skizzierte er dabei verschiedene Bergformationen, um sie dann in grössere Kompositionen einzufügen, manche sogar in eindeutig amerikanische Landschaften. Auch darin mag begründet liegen, dass einige seiner Schweizer Studien lange als Darstellungen amerikanischer Landschaft galten (so wurde eine Darstellung des Graubündner Piz Bernina für eine Colorado-Landschaft gehalten) oder als Phantasielandschaften empfunden wurden.

Werke: Boston, Museum of Fine Arts; Cambridge, The Fogg Art Museum, Harvard University; New York, The Metropolitan Museum of Art; Ithaca (NY), Herbert F. Johnson Museum of Art, Cornell University; Tulsa (OK), Gilcrease Museum, Thomas Gilcrease Institute of American History and Art, The University of Tulsa; Washington, D.C., National Gallery of Art; Boston, Museum of Fine Arts.

Paola von Wyss-Giacosa, 1998, aktualisiert 2015

Selected bibliography

- *I Like America. Fiktionen des Wilden Westens*. Frankfurt am Main, Schirn Kunsthalle, 2006-07. Hrsg. von Pamela Kort und Max Hollein. München [et al.]: Prestel, 2006
- Lance Mayer und Gay Myers: «Bierstadt and Other 19th-Century American Painters in Context». In: *Journal of the American Institute for Conservation*, 38, 1999, 1, S. 55-67
- *La Suisse Sublime vue par les peintres voyageurs 1770-1914. Prachtige Schweiz. Bilder reisender Künstler 1770-1914*. Lugano, Fondation Thyssen-Bornemisza, Villa Favorita, 1991; Genève, Musée d'art et d'histoire, 1991-92. Texte: William Hauptman. Milan: Electa, 1991
- Nancy K. Anderson, Linda S. Ferber: *Albert Bierstadt. Art & Enterprise*. The Brooklyn Museum; The Fine Arts Museum of San Francisco 1991; Washington, National Gallery of Art, 1991-92. New York: Hudson Hills Press, 1991
- *Bilder aus der Neuen Welt. Amerikanische Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts [...]*. Berlin, Orangerie des Schlosses Charlottenburg, 1988-89; Kunsthaus Zürich, 1989. Hrsg.: Thomas W. Gaehtgens; Beiträge: Willi Paul Adams [et al.]. München: Prestel, 1988
- *Albert Bierstadt. An exhibition of 40 paintings*. New York, Alexander Gallery, 1983. Hrsg. von der Alexander Gallery, mit einem Essay von Gerald L. Carr. New York: Alexander

Gallery, 1983

- Matthew Baigell: *Albert Bierstadt*. New York: Watson-Guption Publ, 1981

- Gordon Hendricks: *Albert Bierstadt. Painter of the American West*. New York: H. N. Abrams, 1974

Direct link

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=9705319&lng=en>

Last modification

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.